

### 3. Standortwettbewerb

Im Standortwettbewerb beginnt der kleinstaatliche Gedanke wieder wichtig zu werden. Historische Wettbewerbsvorteile eines Landes oder einer Region hatten sehr viel zu tun mit natürlichen Ausstattungsvorteilen, mit der Gunst der Lage, mit Meeresnähe oder irgendwelchen Rohstoffen, die in der Nähe waren.

Es gibt ganz wenige Länder, die als reine Binnenländer so erfolgreich waren wie die Schweiz und Liechtenstein (Länder, die so weit weg vom Meer liegen). Gerade diese Standortmissgunst hat der Schweiz und Liechtenstein geholfen, rechtzeitig innovativ zu sein und mit diesem Missstand konstruktiv und positiv umzugehen.

In der neuen globalisierten Welt ist die geographische Lage vergleichsweise unwichtig geworden. Im Prinzip kann alles überall hergestellt und angeboten werden. Viel wichtiger ist, wie schnell institutionelle Regeln, also das was man machen darf, was man machen kann, was moralisch, was normativ erlaubt und möglich ist, an diese neue Umgebung angepasst werden. Das führt zur Erkenntnis, dass die Wettbewerbsfähigkeit einer Region, eines Standorts, eines Landes von zwei Komponenten gleichermaßen abhängig ist. Es braucht erstens unternehmerisches Handeln, es braucht gute Arbeitskräfte, die besser und nicht unbedingt billiger sind. Sie können im Prinzip überall auf der Welt tätig werden, können überall wohnen, überall arbeiten, ihre Wertschöpfung irgendwo leisten. Die Herausforderung besteht darin, diese Talente, diese wertschöpfungsstarken Aktivitäten anzuziehen, sie also beispielsweise nach Liechtenstein zu holen. Das ist wohl auch das, was wir mit «Nischen» meinen – Nischen, die nicht nur gerade die Grenzkosten einspielen, sondern etwas mehr als die Grenzkosten, um mit diesem Überschuss zum Beispiel auch den Sozialstaat oder andere, über die Ökonomie hinausgehende Aspekte finanzieren zu können. Das hat zweitens mit der Attraktivität eines Standorts zu tun. Das Problem ist nur, dass natürlich weltweit alle Regionen versuchen, diese Strategie zu fahren. Wie hebt man sich in diesem Wettbewerb um Nischen aus dem Durchschnitt heraus? Das ist die Frage der Zukunft – auch aus institutioneller Sicht. Diejenigen, die Werte schaffen, müssen sich fragen, «Wohin gehen wir?» und ein Land wie Liechtenstein muss sich fragen, «Was können wir tun, um diesen wertschöpfungsstarken Aktivitäten einen sicheren Hafen zu bieten?»